

DLRG in Welschen Ennest funkt SOS

Einsatzfahrzeug kommt nicht mehr durch den TÜV. Ortsgruppe muss Ersatz selbst finanzieren.

Volker Eberts

Welschen Ennest. Anderen Menschen in Not zu helfen und Leben zu retten, diesen Job machen die Aktiven der DLRG-Ortsgruppe Welschen Ennest Woche für Woche aus Leidenschaft. Wenn jemand Hilfe benötigt, sind sie stets zur Stelle. Doch jetzt sind die ehrenamtlichen Lebensretter selbst in Not geraten und funken SOS. Ihr Einsatzfahrzeug, ein fast 30 Jahre alter VW Bus, kommt nicht mehr durch den TÜV und muss ersetzt werden – doch dafür fehlt das Geld: 45.000 Euro.

Dass der alte Bus (Modell T 4) das Ende seiner Betriebsdauer erreicht hat, sieht sogar der Laie. An allen Radläufen hat sich der Rost festgefressen und der Allgemeinzustand ist so schlecht, dass alle Fachleute davon abraten, überhaupt noch einen Cent in das Gefährt zu stecken. „In 14 Tagen läuft der TÜV ab, am 13. April wird der Bus abgemeldet“, so Ralf Schmidt, seit mehr als 30 Jahren Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Welschen Ennest.

Für die 38 Aktiven der Ortsgruppe, davon 12 in der Drohneneinheit, ist der Bus mehr als ein Fortbewegungsmittel, er ist der Dreh- und Angelpunkt der DLRG-Arbeit. Ohne den Bus käme die DLRG-Arbeit weitgehend zum Erliegen. Im Innenraum ist die professionelle Drohneneinsatztechnik samt Bildschirmen und Stromaggregat untergebracht. Vor etwa zweieinhalb Jahren hat die Ortsgruppe mit der Drohneneinsatzgruppe ein weiteres Standbein geschaffen, unterstützt unter anderem Feuerwehren und Polizei bei Blaulicht-Einsätzen und die Landwirtschaft im Rahrachtal bei der Rehkitzortung.

Der Bus dient außerdem als Zugfahrzeug für das Boot der Ortsgruppe, die regelmäßig zum Wachdienst an den Biggensee fährt. Nicht zuletzt ist die Ortsgruppe in das Notfallkonzept der Gemeinde Kirchhundem eingebunden, sollte es zu einem Strom-Blackout oder anderen gefährlichen Notlagen kommen. „Wir könnten im Katastrophenfall gar nicht ausrücken“, erklärt Roland Kowol, Geschäfts-



Der Vorstand der Ortsgruppe mit dem alten Bus, der in wenigen Tagen ausgemustert wird: Vorsitzender Ralf Schmidt, André Gaede (Drohneneinheit), David Tillmann (2. Vorsitzender) und Geschäftsführer Roland Kowol (von rechts).

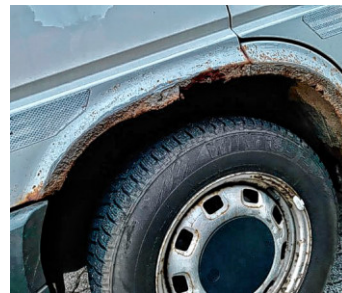
Volker Eberts

führer der Ortsgruppe. Auch bei überregionalen Hilfsaktionen, wie zum Beispiel im Jahr 2021 bei der Flutkatastrophe im Ahrtal oder bei Hilfsaktionen, war der Bus im Einsatz.

Kaum zu glauben, aber trotz dieser wichtigen Aufgaben zum Wohle des Gemeinwesens steht die Ortsgruppe in finanzieller Hinsicht ziemlich allein da, wenn es um größere Anschaffungen wie ein neues Fahrzeug geht. Trotz Einbettung in regionale und überregionale Rettungsstrukturen funktioniert sie wie ein „normaler“ Verein. Weder von der Ge-

meinde noch vom Kreis Olpe, vom DLRG-Bezirk Südsauerland oder vom Landesverband ist größere finanzielle Hilfe zu erwarten. Zwar verfügt die Ortsgruppe mit 242 Mitglieder über einen starken Rückhalt im Rahrachtal. Von den Mitgliedsbeiträgen von immerhin 55 Euro für Einzelmitglieder und 90 Euro für Familien muss die Ortsgruppe aber die Hälfte an den Landesverband abführen und von dem verbleibenden Geld müssen alle weiteren Ausgaben für den laufenden Betrieb finanziert werden.

Von dem „Traum“, ein neues



Radlauf am Welschen Ennester DLRG-Bus: Der Rost ist nicht mehr zu bremsen. Privat

Fahrzeug anzuschaffen, hat sich der Vorstand schon lange verabschiedet, nachdem mehrere Spendenaufrufe für das neue Auto in den letzten zwei Jahren nicht den erwünschten Erfolg brachten. Ein gebrauchter Kleintransporter als Basis würde etwa 35.000 Euro kosten, die Umrüstung in ein Einsatzfahrzeug, das die heutigen Anforderungen an Sicherheit und Technik erfüllt, schlägt mit weiteren 30.000 Euro zu Buche. 20.000 Euro hat die DLRG-Ortsgruppe gespart – also fehlen 45.000 Euro, die die DLRG`ler irgendwie aufreiben müssen.

Vorsitzender Ralf Schmidt und seine Kollegen hoffen nun auf Hilfe aus der Bevölkerung und der Wirtschaft. In den nächsten Wochen möchte Schmidt auf die Firmen im Rahrachtal zugehen und die Situation schildern. Weiterhin möchte die Ortsgruppe gemeinnützige Stiftungen anschreiben und hofft auf die Solidarität der Mitbürgerinnen und Mitbürger.

„Wir wollen helfen, das ist unsere Aufgabe und dafür sind wir immer bereit, wir haben das Personal und die Kompetenz, alles steht, bis auf ein neues Einsatzfahrzeug. Jetzt brauchen wir mal eure Hilfe“, so der dramatische Appell des Vorsitzenden. Mit einer Spende helfen die Unterstützer keiner überregionalen Institution, sondern einem seit 1964 bestehenden, funktionierenden Verein in der Dorfgemeinschaft. „Wir haben einen tollen Zusammenhalt und es ist eine sehr gute Gemeinschaft“, bekräftigt Roland Kowol. Es wäre schade, wenn es die DLRG Ortsgruppe Welschen Ennest e.V. irgendwann nicht mehr geben würde.

Spendenaktionen: Jeder Euro zählt

Die DLRG-Ortsgruppe hat auf dem Internetportal „gofundme.com“ eine Spendenaktion unter dem Titel „Neues Einsatzfahrzeug für die DLRG Welschen Ennest“ gestartet (<https://www.gofundme.com/f/neues-einsatzfahrzeug-fur-die-dlrg-welschen-ennest>). Hier können Unterstützer schnell und unbürokratisch Beträge nach Wahl spenden. Direkte Spenden per Überwei-

sung an die DLRG Welschen Ennest sind ebenfalls möglich an: DLRG Welschen Ennest e.V., Sparkasse ALK, IBAN: DE69462516300023000292, BIC: WELADED1ALK, Verwendungszweck: Neues Einsatzfahrzeug. (Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.)

Nähere Informationen auf der Homepage der DLRG: welschen-ennest.dlrg.de